



Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus an der
TU Dresden

Sehr geehrte Patientin, Sehr geehrter Patient



Hinweis und Information für Ihren Aufenthalt in der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Klinikdirektor:
Prof. Dr. J. Kotzerke

Stationsärzte:
Oberärztin Dr. med. Brogsitter

Stationsleitung:
Schwester Manuela Stresow

Funktionsdiagnostik:
Schwester Heidi Beetz

Die Visite findet von 9 – 10 Uhr innerhalb der Woche statt. Wir bitten um Ihre Anwesenheit und Ruhe (Fernseher und Radio ausstellen, Telefonate bitte beenden), während die Ärzte in Ihrem Zimmer sind.

Chefarztvisite durch Prof. Dr. J. Kotzerke ist mittwochs, 9.00 Uhr.

Zur stationären Aufnahme werden Sie über Ihre Essenswünsche befragt. Sollten Sie während des stationären Aufenthalts Änderungswünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Schwester. Zum Frühstück ca. 7.30 Uhr, Mittagessen ca. 12.00 Uhr und Abendbrot ca. 17.30 Uhr wird Ihnen ein Tablett mit Essen ins Zimmer gereicht. Wir möchten Sie bitten, Ihr Geschirr und Besteck auf den bereitgestellten Wagen im Gang abzustellen.

Rauchen ist auf der Station nicht gestattet. Nach Applikation des Radiopharmakons dürfen Sie das Haus auch nicht mehr verlassen.

Es besteht die Möglichkeit, über Telefon, E-Mail oder WhatsApp Zeitungen zu bestellen (Bestellformular liegt auf Station aus). Von Ihrem Patiententelefon aus ist das Telefonieren ins deutsche Festnetz sowie deutsche Mobilfunknetze kostenlos.

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass sich in jedem Kleiderschrank ein Schließfach für Geld und Wertgegenständen befindet. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, um Missverständnissen und Diebstählen vorzubeugen.

Hier vorab noch einige Hinweise in Stichworten:

- ✓ Ihre Angehörigen bringen Sie bitte nur bis zur Stationstür. Während Ihres stationären Aufenthaltes sind Besuche leider nicht möglich.
- ✓ Unsere Patienten liegen überwiegend in Zwei- oder Dreibettzimmern.
- ✓ Alle Zimmer sind mit Fernseher versehen.
- ✓ Laptops und Handy dürfen mitgebracht und genutzt werden. Internet ist vorhanden.
- ✓ Halten Sie bitte nach der Therapie (Kapseleinnahme) Abstand vom Personal.
- ✓ Bitte trinken Sie ausreichend – die Harnblase und der übrige Körper werden hierdurch von überschüssigen Mengen des Radiojods entlastet.
- ✓ Ihre persönlichen Sachen nehmen Sie unbesorgt wieder mit nach Hause.
- ✓ Ihre eigene Wäsche können Sie wie gewohnt mit Vorwäsche zu Hause waschen.
- ✓ Am Ende Ihres stationären Aufenthaltes würden wir uns über Anregungen und Kritikpunkte Ihrerseits freuen, dafür liegen auf der Station entsprechende Fragebögen aus.

Wozu Radiotherapie?

Schilddrüsenhormone sind für den Organismus unentbehrlich. Sie beeinflussen u.a. den Energiestoffwechsel, Magen-Darm-Trakt und auch die psychische Befindlichkeit. Somit kann bei einer Über- wie auch Unterfunktion der Schilddrüse zu ernsthaften Störungen unterschiedlichster Körperfunktionen kommen.

Eine medikamentöse Therapie vermag die Beschwerden abzuschwächen, kann jedoch nicht heilen. Aufgrund dessen kann eine Radiotherapie notwendig sein.

Die Radiotherapie ist seit über 40 Jahren als wirkungsvolle und nebenwirkungsarme Behandlungsmethode anerkannt. Mit ihr werden ganz gezielt überaktive Schilddrüsenanteile behandelt, während die normal funktionierenden Anteile geschont werden.

Bei dieser Therapie wird eine radioaktive Form des natürlich vorkommenden Jods eingesetzt, welches in Form einer kleinen Kapsel verabreicht wird. Über die Blutbahn gelangt es in die Schilddrüse, in der es nun von den überaktiven Anteilen aufgenommen wird.

Das nicht eingelagerte Jod wird innerhalb von 24 Stunden beinahe vollständig über Darm und Blase ausgeschieden. Der in der Schilddrüse gespeicherte, wirksame Anteil verliert in den folgenden Tagen durch physikalischen Zerfall und biologischen Abbau seine Radioaktivität. Täglich wird auf unserer Station dieser Restaktivitätsanteil gemessen.

Isolation - Warum?

In Deutschland muss ein Patient nach der Strahlenschutzverordnung und den dazu gehörigen Richtlinien solange stationär behandelt werden, bis die ausgesandte Strahlung auf ein Minimum abgeklungen ist und somit kein Risiko für die Umwelt mehr besteht.

Hierzu wird täglich im Untersuchungszimmer (Zimmer 215) die im Körper befindliche Aktivität und die Dosisleistung gemessen.

Aus den gewonnenen Messwerten wird die Therapieplanung überprüft.

Ihr Beitrag, bitte mit Wasser sparsam umgehen!

Ein Großteil des radioaktiven Jods wird über den Urin, den Stuhl, den Schweiß und den Speichel wieder aus dem Körper ausgeschieden und gelangt somit in die Toilette, ins Waschwasser, an Geschirr und Besteck. Daher verlangt der Gesetzgeber, dass diese Verunreinigungen nicht in die normale Kanalisation geleitet werden. Bei den stationären Patienten werden deshalb alle Ausscheidungen, wie Urin, Stuhl, Erbrochenes und Waschwasser in eine Tankanlage geleitet und dort solange gelagert, bis die Aktivität pro Liter unter 5 Becquerel abgeklungen ist. Erst dann darf der Tankinhalt in das öffentliche Wassernetz geleitet werden.

Aufgrund hoher Baukosten, TÜV-Prüfungen und notwendigen Wartung ist solch eine Anlage und somit die Therapie in Deutschland sehr kostspielig und die Kapazität begrenzt.

Solch eine Tankanlage befindet sich um das Stationsgebäude (Haus 7).

Diese Tanks haben zwar ein großes Volumen, doch vor und nach Ihnen kommen noch viele Patienten. Würden die Tanks durch zu reichlichen Wasserverbrauch rasch gefüllt, müssten wir die Abteilung schließen und könnten in den nächsten Monaten nicht mehr behandeln.

Deshalb ist die Wasserzufuhr mit einer Zeitsteuerung (z. B. Waschbecken, Toilette) verbunden, sodass nur wenig aber ausreichend Wasser bereit gestellt wird.

➤ **Bitte seien Sie sparsam mit dem Wasser im Interesse der nachfolgenden Patienten.**

Bitte keine Essenreste liegen lassen!

Bitte lassen Sie sich nur soviel Essen geben, wie Sie auch wirklich zu sich nehmen können.

Wie Sie bemerken ist alles mit sehr viel Aufwand verbunden, somit wären wir Ihnen dankbar, wenn wir mit Ihrer Mitarbeit rechnen könnten!

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt!